

# Tanzen auf Bulgarisch

## Elterninitiative feiert Frühlingsfest



Die Kinder der „Bulgarischen Schule“ in Münster versuchen sich im bulgarischen Folkloretanz. Der Tanzpädagoge Georgi Marinov bringt ihnen Rhythmus und Schrittfolge bei. Foto: nro

-nro- **MÜNSTER.** „Radada danbum. Tadada danbum“, schallt es aus dem Raum 13 der Gesamtschule Münster Mitte. Jeden Samstag treffen sich dort die Schüler der Bulgarischen Schule. Doch dieses Mal steht zur Abwechslung nicht das Erlernen der Sprache, sondern bulgarischer Volkstanz auf dem Programm.

„Anfassen, loslassen. Eins, zwei, drei“, ruft Georgi Marinov, und die zwölf Kinder im Raum machen alles nach. Der Tanzpädagoge arbeitet eine Stunde lang mit den Kindern. Es wird mit den Füßen auf den Boden gestampft, Hand in Hand im Kreis und in zwei Reihen getanzt – natürlich immer zu bulgarischer Musik.

„Die Kinder tanzen zusammen, lernen sich zu tolerieren, gemeinsam etwas zu machen“, betont der Tanzpädagoge. „Sie machen das mit Freude.“ Hand in Hand werfen die fünf bis zehn Jahre alten Kinder ihre Arme in

die Luft, schütteln sie und singen gemeinsam bulgarische Lieder. „War das schwer?“, fragt Marinov am Ende, und die Antwort der Gruppe ist eindeutig: „War gar nicht schwer!“

Das Folklore-Tanzseminar für Kinder ist Teil des Programms zum bulgarischen Frühlingsfest Baba Marta der Deutsch-Bulgarischen Elterninitiative. Traditionell begrüßt man in Bulgarien mit der Feier den kommenden Frühling. „Baba Marta“ ist dementsprechend ein Ausdruck für den Monat März, ähnlich wie „Lenz“ im Deutschen. „Zum 1. März werden Armbänder verschenkt, die die Kinder und Eltern gebastelt haben“, sagt der Vorsitzende der deutsch-bulgarischen Elterninitiative Münster, Ulf Georgiew. „Die Armbänder trägt man so lange, bis man den ersten Storch sieht oder die erste Kirschblüte. Dann hängt man sie an einen Baum und hat Glück im ganzen Jahr.“